

## Stadtparlament

---

- Motion  
 Postulat  
 Interpellation

Eingereicht von: FLiG Fraktion, vertreten durch Robin Wehrle

**Titel: „Fair trade“ im öffentlichen Beschaffungswesen**

Text:

Beim Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH läuft zur Zeit die Kampagne „Keine Ausbeutung mit unseren Steuergeldern“. Auf ihrer Homepage [www.kehrseite.ch](http://www.kehrseite.ch) ist Folgendes zu lesen:

*Wenn Gemeinden billige Produkte aus dem Ausland einkaufen, hat dies oft eine Kehrseite. Viele dieser Waren wurden unter menschenverachtenden Bedingungen hergestellt: ausbeuterische Löhne, 80-Stundenwochen, Arbeitsbedingungen, die die Gesundheit zerstören, Kinderarbeit.*

So werden z.B. Pflastersteine die aus dem Asiatischen Raum stammen oftmals durch Kinder unter ausbeuterischen Arbeitsbedingungen hergestellt. In der „Rundschau“ des Schweizer Fernsehens war am 7. Mai 2008 ein Bericht über eine Zürcher Gemeinde zu sehen, die unbewusst ihren Dorfplatz aus solchen Pflastersteinen erstellen liess.

Wie im St. Galler Tagblatt vom 2. September 2008 zu lesen ist, sind auch Fussbälle oftmals von Kinderhand gemacht. Eine Tatsache, der sich Schulen beim Einkauf bewusst sein müssen.

Gemeinden sind über die öffentliche Beschaffung wichtige Marktteilnehmer. Sie üben eine erhebliche Marktmacht aus und können eine Vorbildrolle für sozial und ökologisch nachhaltiges Marktverhalten übernehmen. Mit einer koordinierten öffentlichen Beschaffung werden zudem das Nachfragepotenzial und somit auch das Angebot von fair und nachhaltig produzierten Produkten gesteigert.

Es bestehen bereits verschiedene Institutionen und Organisationen, die sich dieser Thematik annehmen, so z.B. die Gesamtschweizerische Interessensgemeinschaft Ökologische Beschaffung (IGÖB). Diese hat zum Ziel, die umweltorientierte und nachhaltige Beschaffung der öffentlichen Hand in der Schweiz zu fördern. Die Stadt St. Gallen ist dort bereits Mitglied.

Die Schweiz hat die ILO Kernarbeitsnormen unterzeichnet, welche folgende vier Prinzipien beinhalten: Vereinigungsfreiheit, Beseitigung von Zwangsarbeit, Abschaffung der Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung im Beruf.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welche Kriterien wendet die Stadt Gossau im Beschaffungswesen hinsichtlich ökologisch nachhaltiger und sozialer Produktion an?
2. Ist der Stadtrat bereit, der Gesamtschweizerischen Interessensgemeinschaft Ökologische Beschaffung (IGÖB) beizutreten?
3. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, sich einer Beschaffungsgemeinschaft mit dem Ziel die nachhaltige und soziale Produktion zu fördern, anzuschliessen oder eine solche anzuregen?
4. Achtet die Stadt Gossau im öffentlichen Beschaffungswesen auf die Einhaltung der ILO Arbeitsnormen, bzw. sieht der Stadtrat in Zukunft eine entsprechende Kontrolle vor?
5. Ist der Stadtrat bereit, auch bei der Vergabe von Aufträgen darauf zu achten, dass die Anbieter ihrerseits die ILO Arbeitsnormen einhalten, bzw. dies zu einem zwingenden Kriterium bei der Vergabe von Aufträgen zu machen?
6. Welche weitere Zertifikate, Labels und Standards sieht der Stadtrat als geeignet an, um die Beschaffung fair und nachhaltiger Produkte zu garantieren?

Datum: 2.9.2008  
Unterschriften der Mitunterzeichnenden; siehe Rückseite

Unterschrift:



Bernhardsgrütter Peter		Lehmann Albert	
Brülisauer Urs		Lenherr Stefan	
Bürki Karl	<b>signiert</b>	Martin Claudia	
Damann Bruno		Mauchle Markus	
Federer-Schweizer Marianne	<b>signiert</b>	Meier-Uffer Claudia	
Fröhlich Hanspeter		Mosberger Fredi	
Geser-Burch Franziska	<b>signiert</b>	Rindlisbacher Kurt	
Hälg Gallus		Scheiwiler Patrick	
Hälg Hans		Schmid Stefan	<b>signiert</b>
Harder Stefan	<b>signiert</b>	Seiler Roland	
Helfenberger Melanie	<b>signiert</b>	Wehrle Robin	
Kempter Urs		Zahner Alfred	<b>signiert</b>
Koller Benno		Ziegler Ernst	
Koller Felix		Zingg Ruedi	
Kretz Claudia	<b>signiert</b>	Züst Hans	